

Akademische Soziale Netzwerke und ihre Alternativen

[Akademische Soziale Netzwerke](#)

[Repositorien](#)

[Forschungsinformationssysteme \(FIS\) / Current Research Information Systems \(CRIS\)](#)

[Akademische Soziale Netzwerke, Repositorien und FIS im vergleichenden Überblick](#)

Akademische Soziale Netzwerke

Akademische Soziale Netzwerke erfreuen sich allgemein großer Beliebtheit. Doch was sind sie genau und was sollte man über sie wissen?

Akademische Soziale Netzwerke verbinden Wissenschaftler*innen mit gemeinsamen oder ähnlichen Interessen und vermitteln ein Gefühl von „Facebook oder LinkedIn für die wissenschaftliche Community“.

Die bekanntesten Services sind [ResearchGate](#) und [Academia.edu](#), welche allerdings von kommerziellen Unternehmen betrieben werden.

Beide Plattformen bieten das Anlegen von persönlichen Profilen, den Upload von Publikationen, das Auffinden und Lesen von Publikationen anderer, das Auffinden und Folgen von anderen Wissenschaftler*innen, das Aufsetzen von automatischen Alerts sowie plattformspezifische Metriken.

So nützlich und attraktiv diese Netzwerke den Wissenschaftler*innen auch erscheinen mögen, so kritisch sollten diese auch betrachtet werden.

- Es handelt sich um keine Open Access Repositorien, da Inhalte nur für registrierte Nutzer*innen zugänglich sind. Sie sind dementsprechend NICHT interoperabel und bieten auch keine Langzeitarchivierung.
- Die langfristige Verfügbarkeit der dort platzierten Informationen und Inhalte hängt somit vom wirtschaftlichen Erfolg und Fortbestehen der dahinterstehenden Unternehmen ab.
- Diese Plattformen werden auch als „Information silos“ bezeichnet, da es leicht ist, sie zu befüllen, die hochgeladene Information aber nicht mehr so einfach herausgezogen und nachgenutzt werden kann.
- Die Wissenschaftler*innen sind hier NICHT primär die Nutzer*innen, sondern das zu kommerzialisierende Produkt dieser Services. Das Nutzer*innenverhalten wird von diesen Plattformen verfolgt und zu Werbezwecken weiterverwendet.
- Aufgrund der intransparenten Faktoren und Kriterien für die angewendeten Metriken auf den Plattformen spricht man von sogenannten „black boxes“.
- Letztlich ist das Hochladen von Volltexten, besonders von nicht frei lizenzierten Verlagsversionen, häufig ein Verstoß gegen das Urheberrecht.

Ist man sich als Wissenschaftler*in dieser Einschränkungen bewusst, können ResearchGate und Academia.edu dennoch nützliche Services sein, um die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen und sich zu vernetzen. Es ist empfehlenswert, diese Services hauptsächlich als „Landing Pages“ zu verwenden, und von dort beispielsweise auf das eigene u:cris Profil oder den

eigenen ORCID Record zu verweisen.

Welche Alternativen gibt es nun zu Akademischen Sozialen Netzwerken, um den eigenen Forschungoutput nachhaltig und urheberrechtskonform zu sammeln und darzustellen?

Zu diesem Zweck empfiehlt die Universität Wien die Verwendung von **Repositorien** und **Forschungsinformationssystemen**.

Repositorien

Repositorien sind zumeist an Universitäten oder Forschungseinrichtungen betriebene Server, auf denen wissenschaftliche Materialien (Publikationen, digitalisierte Objekte/Ressourcen, Forschungsdaten, Software, Metadaten, etc.) archiviert und in der Regel weltweit ohne Loginschranke frei zugänglich gemacht werden.

Standards wie eindeutige Identifikatoren, permanente Links und bestimmte Langzeitarchivierungsformate gewährleisten Interoperabilität, Nachhaltigkeit und Wiederverwendbarkeit.

Es gibt verschiedene Arten von Repositorien:

- institutionelle Repositorien: beinhalten den Output einer Institution (z.B. Universität) und können aktiv von allen Angehörigen der Einrichtung genutzt werden. **PHAIDRA** ist das Repositorium der Universität Wien: <https://phaidra.univie.ac.at/>
u:scholar ist ein eigener Bereich innerhalb von PHAIDRA und enthält ausschließlich wissenschaftliche Publikationen: <https://uscholar.univie.ac.at/>
- fachspezifische Repositorien: bieten Inhalte (Publikationen, Forschungsdaten) zu einem bestimmten Fachgebiet/einer Disziplin
- Open Access Repositorien: Inhalte sind ohne Login frei verfügbar und mit einer entsprechenden Open Access-Lizenz ausgestattet
- Publikations-Repositorien: beinhalten Volltexte von Publikationen und die dazugehörigen Metadaten
- Software Repositorien: beinhalten Software (vielfach Open Source)

Spezielle Suchmaschinen ermöglichen die übergreifende Suchbarkeit nach Repositorien. Als Beispiele seien hier OpenDOAR (für Open Access-Repositorien) <https://v2.sherpa.ac.uk/opensoar/> und re3data (für Forschungsdaten-Repositorien) <https://www.re3data.org/> genannt. Die dahinterstehenden Initiativen wollen damit den freien Austausch von Informationen zu und in Repositorien über Institutionen und Länder hinweg sowie die Sichtbarkeit derselben fördern.

Forschungsinformationssysteme (FIS) / Current Research Information Systems (CRIS)

Ein FIS (im Englischen CRIS) ist eine Datenbank, in der laufend die Forschungstätigkeiten einer Institution wie Publikationen, (Drittmittel-)Projekte und andere Aktivitäten dokumentiert werden.

Die zugrundeliegende Software ist entweder ein Open Source-Produkt, eine institutionseigene Entwicklung oder ein Produkt eines kommerziellen Anbieters.

Das Forschungsinformationssystem der Universität Wien heißt **u:cris**

(<https://ucrisinfo.univie.ac.at/>).

Als Universitätsbibliographie bietet ein FIS somit einen Überblick über die wissenschaftlichen Leistungen einer Einrichtung und liefert Daten für Berichterstattungs- und Analysezwecke (Wissensbilanz, Evaluierungen, etc.).

Ein auf dieser Datenbank basierendes institutionseigenes Portal

(<https://ucris.univie.ac.at/portal/de/>) unterstützt durch entsprechende Indexierung in

führenden Suchmaschinen sowohl die Sichtbarkeit der einzelnen Wissenschaftler*innen als auch der gesamten Institution für eine breite Öffentlichkeit. Ebenso kann ein FIS als Datenquelle für nachgeschaltete Webseiten (z.B. Institutswebseiten) und andere Systeme und Plattformen (z.B. ORCID) dienen.

In einem FIS befinden sich üblicherweise Metadaten, die die vorhandenen Inhalte strukturiert beschreiben. Es kann darüber hinaus auch für die Ablage von Volltexten und Forschungsdaten genutzt werden und somit eine Art von Repositorium sein. Allerdings ist ein FIS nicht auf die Langzeitarchivierung ausgerichtet. Daher wird an der Universität Wien zur langfristigen Archivierung das Repositorium PHAIDRA verwendet.

Akademische Soziale Netzwerke, Repositorien und FIS im vergleichenden Überblick

	Akademische Soziale Netzwerke	Repositorien	FIS / CRIS
Betreiber	kommerziell	i.d.R. nicht-kommerziell	i.d.R. nicht-kommerziell
Zweck			
Networking	X		
Dokumentation		(X)	X
Langzeitarchivierung		X	(X)
Evaluierung			X
Verfügbare Inhalte			
Metadaten	X	X	X
Volltexte	(X)	X	(X)
Forschungsdaten		X	(X)
Software		X	
Interoperabilität			
Exportmöglichkeit		X	X
Harvesting		X	X